

Antwort

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Jugend

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia Schellhammer, Natalie Cramme-Hill und Carl-Bernhard von Heusinger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

- Drucksache 19/168 -

Arbeit, Finanzierung und Wirkung der Transformationsagentur Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 19/168** – vom 17. Juni 2026 hat folgenden Wortlaut:

Die wirtschaftliche Transformation infolge der Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischem Wandel und veränderten globalen Wertschöpfungsketten stellt Unternehmen und Beschäftigte in Rheinland-Pfalz vor erhebliche Herausforderungen. Die Landesregierung hat vor diesem Hintergrund die Transformationsagentur Rheinland-Pfalz eingerichtet. Sie soll Unternehmen, Beschäftigte und Sozialpartner und weitere Akteure bei der Bewältigung der Transformationsprozesse unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz stärken. Angesichts der eingesetzten öffentlichen Mittel und der Bedeutung der Einrichtung für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik des Landes ist eine transparente Bewertung ihrer Arbeit, ihrer Zielerreichung sowie ihres Nutzens erforderlich.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Aufgaben und Leistungen hat die Transformationsagentur seit ihrer Gründung erbracht?

2. Wie viele Unternehmen wurden seit der Gründung unmittelbar beraten bzw. begleitet (bitte nach Branchen und Unternehmensgröße aufschlüsseln)?
3. Wie viele Beschäftigte konnten durch die Arbeit der Transformationsagentur unmittelbar erreicht werden?
4. Welche konkreten Ergebnisse führt die Landesregierung auf die Arbeit der Transformationsagentur zurück?
5. Wie viele Personalstellen umfasst die Transformationsagentur derzeit (bitte in Vollzeitäquivalenten angeben)?
6. Wie hat sich die Personalausstattung seit ihrer Gründung entwickelt?
7. Wie hoch waren die jährlichen Gesamtkosten der Transformationsagentur seit ihrer Einrichtung (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Jugend** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.



Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Jugend
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Präsident des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

nachrichtlich:

Staatskanzlei
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2452
Mail: poststelle@masffj.rlp.de
www.masffj.rlp.de

6. Juli 2026

Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia Schellhammer, Natalie Cramme-Hill und Carl-Bernhard von Heusinger (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
betr. Arbeit, Finanzierung und Wirkung der Transformationsagentur Rheinland-Pfalz
- Drucksache 19/168 -

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1.:

Die Transformationsagentur Rheinland-Pfalz bietet ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Informationsformaten an, die Unternehmen, Beschäftigte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie weitere Interessierte dabei unterstützen sollen, Transformationsprozesse zu verstehen und aktiv zu gestalten.

Diese gliedern sich in vier Aufgabenfelder:

1. Orientierung bieten: Die Förderdatenbank für Beschäftigte und Betriebe erleichtert die Suche nach passenden Finanzierungs- und Beratungsangeboten des Bundes, des Landes und der EU. Teil der Förderdatenbank sind entsprechend auch Angebote der Bundesagentur für Arbeit sowie der Kammern.



Mit dem Fachkräfteplaner steht seit dem Jahr 2025 ein weiteres digitales Tool zur Verfügung, das Unternehmen bei der Personal- und Qualifikationsplanung unterstützt und somit einen Beitrag zur Entwicklung eigener, betrieblicher Fachkräftestrategien leistet. Im Rahmen der Verweisberatung ist die Transformationsagentur auch telefonisch und per E-Mail erreichbar, je nach Beratungsgegenstand schließen sich daran weitere Gespräche per Videokonferenz oder in Präsenz an. Auf diese Weise übernimmt die Transformationsagentur auch die Erstberatung von Unternehmen und Beschäftigten in Rheinland-Pfalz und leitet dann eine Übergabe an die jeweils passenden Stellen, zum Beispiel an die ESF+-geförderte Transformationsbegleitung, ein.

2. Transformation erklären: Umgesetzt durch ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Informationsformaten (Webinar-Reihe *transformation**konkret***, ChangeLab) werden Unternehmen, Beschäftigte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie weitere Interessierte dabei unterstützt, Transformationsprozesse zu verstehen und aktiv zu gestalten. Thematische Schwerpunkte sind dabei die Weiterentwicklung von Kompetenzen, die Fachkräftesicherung sowie Mensch-Maschine-Kollaboration und der Einsatz Künstlicher Intelligenz. Ferner tritt die Transformationsagentur als Impulsgeber auf Veranstaltungen Dritter auf.
3. Netzwerke schaffen: Darüber hinaus unterstützt die Transformationsagentur regionale Netzwerke, um den Austausch von Unternehmen, Kammern und weiteren regionalen Akteurinnen und Akteuren zu fördern und Transformationsprozesse vor Ort praktisch zu begleiten. Hierzu zählen die Transformationsnetzwerke Rhein-Nahe-Hunsrück, Pfalz und Altenkirchen/Westerwald sowie die Initiativen „Pfalz qualifiziert“ und „Rheinhessen qualifiziert“.
4. Trends erkennen: Die Informationsformate und Veranstaltungen werden in der Regel begleitet von ergänzenden Publikationen. Neben umfangreicheren *zukunfts**Impulsen*** sind dies kürzere Handreichungen beziehungsweise Leitfäden, die sich vor allem an Beschäftigte und Entscheidungsträgerinnen und -träger in Betrieben richten.



Die über den ESF+ und aus arbeitsmarktpolitischen Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz geförderte und mit der Transformationsagentur verbundene Transformationsbegleitung steht landesweit als regionales Angebot zur Verfügung. Im Zuge der Projekte werden Beschäftigte in einem individuellen Coaching-Prozess für die Folgen der Transformationsprozesse und die daraus resultierenden Weiterbildungsbedarfe sensibilisiert, bei den Zugangswegen zu Förderung und Qualifizierung unterstützt und bei Bedarf während einer Weiterbildung begleitet. Die Umsetzung der Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Agenturen für Arbeit.

Zu 2. und 3.:

Die Angebote von Transformationsagentur und -begleitung adressieren unterschiedliche Zielgruppen. Neben Beschäftigten und Betrieben zählen dazu auch Betriebsrätinnen und -räte, Selbstständige sowie Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Kammern, Gewerkschaften und Bildungsträgern. Die Angebote und Formate selbst werden dabei laufend weiterentwickelt.

Im Jahr 2022 haben insgesamt 436 Personen an insgesamt drei Präsenz- und Online-Veranstaltungen der Transformationsagentur teilgenommen. Im Jahr 2023 waren es 414 Personen an insgesamt vier Veranstaltungen, 244 Personen im Jahr 2024 an insgesamt drei Veranstaltungen, im Jahr 2025 waren es 413 Personen an insgesamt fünf Veranstaltungen und bis zum Stichtag 29. Juni 2026 haben 107 Personen an insgesamt drei Veranstaltungen teilgenommen.

Parallel dazu erreichten die Transformationsbegleiterinnen und -begleiter in der Modellphase von Oktober 2022 bis Dezember 2023 und Januar 2024 bis Dezember 2024 jeweils 170 Beschäftigte im Rahmen des Coachings. Mit Überführung in den ESF+-Förderansatz „Transformationsbegleitung“ wurden im Jahr 2025 insgesamt 855 Beschäftigte im Rahmen des individuellen Coachings in den landesweit 14 Projekten erreicht. Seit Projektstart im Januar 2026 bis zum Stichtag 25. Juni 2026 wurden 673 Beschäftigte in landesweit 15 Projekten erreicht.

Jenseits der oben genannten Formate stellt die Transformationsagentur online ein umfangreiches Informationsangebot zur Verfügung. Neben der Förderdatenbank und dem Fachkräfteplaner sind dort auch Publikationen und Aufzeichnungen korrespondierend zu den Veranstaltungsformaten der Transformationsagentur verfügbar. Entsprechend umfassend ist die stetig wachsende Inanspruchnahme mit knapp 46.000 Seitenbesuchen.

Auch die sonstigen Kanäle der Transformationsagentur werden entsprechend genutzt. So erreicht der monatliche E-Mail-Newsletter der Transformationsagentur über 900 Kontakte. Auf LinkedIn, dem Social Media Profil der Transformationsagentur, folgen ihr rund 780 Followerinnen und Follower. Allein im Zeitraum August 2025 bis Juni 2026 gab es dort mehr als 11.300 Impressionen.

Die Transformationsagentur erreicht mit ihren Formaten zu einem Großteil Beschäftigte und Selbstständige (ca. 55 Prozent der Teilnehmenden), Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Kammern, Gewerkschaften und Bildungsträgern machen weitere knapp 30 Prozent aus. Nahezu gleichgewichtig lassen sich die übrigen in die Gruppen der Betriebsräte, der Personalverantwortlichen/Geschäftsführenden/Betriebsinhabenden sowie Sonstige unterteilen. Eine weitere Differenzierung der Teilnehmenden nach Branchen oder Unternehmensgröße erfolgt dabei nicht, zumal das vor allem digitale Angebot der Transformationsagentur landesweit zur Verfügung steht.

Aus den direkten Kontakten der Transformationsagentur zu Betrieben, respektive der ESF+-geförderten Transformationsbegleitung zu Beschäftigten, lassen sich nur bedingt Branchenschwerpunkte herauslesen. Neben einigen Großunternehmen, der Automobil- und Zulieferindustrie, zeigt sich, dass vor allem entlang regionaler Wirtschaftsschwerpunkte auch Beschäftigte von kleinen und mittleren Unternehmen die Angebote in Anspruch nehmen.

Zu 4.:

Die Landesregierung misst der Transformationsagentur in der Sensibilisierung für die Perspektiven der Transformation und im Bereich der Fachkräftesicherung, vor allem durch die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung, eine wichtige Bedeutung bei.

Dabei zeigt das konstante Interesse an Veranstaltungen der Transformationsagentur und die wachsende Inanspruchnahme der Online-Angebote, dass die Transformationsagentur als Wegweiser im Wandel einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass Betriebe und Beschäftigte zu Gestalterinnen und Gestaltern von Transformationsprozessen werden.

Parallel dazu adressiert die ESF+-geförderte Transformationsbegleitung die wachsende Nachfrage der Beschäftigten nach einem individuellen Coaching zu Fragen der beruflichen Weiterbildung. Damit verfolgen die Projekte auch das Ziel, die Resilienz der Beschäftigten angesichts der Veränderungen der Arbeitswelt zu erhöhen. Entsprechend wurde die Zahl der Projekte bedarfsgerecht von 14 im Jahr 2025 auf 15 im Jahr 2026 erhöht. Den Projekterfolg bestätigt auch die Evaluation des ESF+-Programms Rheinland-Pfalz.

Vor diesem Hintergrund steuert das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Jugend die Arbeit der Transformationsagentur eng. Es werden kontinuierlich Ergebnisse, wie Teilnahmezahlen an Veranstaltungen beziehungsweise Webinaren sowie Rückmeldungen der Teilnehmenden, ausgewertet. Ebenso wird die Rückmeldung von Netzwerkpartnerinnen und -partnern regelmäßig aufgenommen, um Angebote gezielt an die aktuellen Bedarfe anzupassen. Auf diese Weise werden Inhalte und Formate fortlaufend überprüft, weiterentwickelt und um weitere Angebote ergänzt.

Zu 5. und 6.:

Mit den Aufgaben der Transformationsagentur ist ein Kernteam, bestehend aus sechs, aktuell fünf Personen betraut. Es wird ergänzt um thematische Expertinnen und Experten, die in Einzelfällen hinzugezogen werden können. Alle Personen werden entlang des tatsächlichen Aufwands mit wechselnden Stundenanteilen eingesetzt. Der Einsatz des Projektpersonals sowie der Expertinnen und Experten erfolgt entsprechend flexibel auf Grundlage des vereinbarten Dienstleistungsvertrages. Aussagen zu eingesetzten Vollzeitäquivalenten sind daher nicht möglich.

Zu 7.:

Die Kosten für die Einrichtung der Transformationsagentur belaufen sich laut Vertrag auf 249.250 Euro netto / 296.607,50 Euro brutto per anno. Unabhängig vom Auftragswert wurde ein, mit der Umsetzung der Transformationsagentur zusammenhängendes Budget für Veranstaltungen in Höhe von 40.000 Euro netto / 47.600 Euro brutto per anno vorgesehen. Über die Gesamtlaufzeit von 2022 bis 2026 betragen die Kosten inklusive vereinbarter Abschläge entsprechend maximal 1.446.250 Euro netto / 1.721.037,5 Euro brutto.

Jahr	Kosten Transformationsagentur (brutto)	Kosten Transformations- begleitung*
2021	148.303,75 Euro (Abschlagszahlung)	
2022	210.101,37 Euro	435.604,64 Euro Landesmittel
2023	349.601,18 Euro	105.778,96 Euro Landesmittel
2024	327.266,82 Euro	441.149,84 Euro Landesmittel



2025	284.468,77 Euro	1.534.762,10 Euro Landesmittel 1.092.350,01 Euro ESF+-Mittel
2026	92.001,88 Euro (Zwischenrechnung)	1.725.409,61 Euro Landesmittel 1.210.116,25 Euro ESF+-Mittel

*Die Angaben beziehen sich auf das Jahr des Projektstarts. Die Laufzeiten in der Modellphase von 2022 bis 2024 waren überjährig.

Sabine Bätzing-Lichtenthäler